

## **Fraktionen von Bündnis90/Die Grünen, SPD, CDU und FDP im Ortsrat Weende/Deppoldshausen**

An die Oberbürgermeisterin  
der Stadt Göttingen

Frau Petra Broistedt  
über Verwaltungsstelle Weende

Dienstag, 31. Januar 2023

### **Antrag: Investitionszuschusserhöhung für ein beschleunigten Bau der Mensa und der Horträume für die Wilhelm-Henneberg-Schule im Haushalt 2023/24**

Die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen, der SPD, der CDU und der FDP stellen zur öffentlichen Sitzung des Orsrates Weende/Deppoldshausen am 16.02.2023 den folgenden Antrag:

Der Ortsrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt:

**bei den Haushaltsplanungen für die Jahre 2023/24 für den Bau der Mensa und der Horträume für die Wilhelm-Henneberg-Schule den geplanten Investitionszuschuss (Siehe Antwort zur Anfrage CDU Ortsratssitzung November 2022) so zu erhöhen, dass mit dem Bau in den Haushaltsjahren 23/24 begonnen werden kann. Dabei geht die Stadt Göttingen, als Schulträgerin, in Vorleistung für das Gemeinschaftsprojekt mit der Kirchengemeinde St. Petri. Die Kirchengemeinde zahlt, wenn ihre Finanzierungsmittel bereitstehen, ihren Finanzierungsanteil.**

Begründung:

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Wilhelm-Henneberg-Schule eine offene Ganztagschule und seit Beginn des Schuljahres 2021/22 bietet der ASC Göttingen auch einen Hort im Schulgebäude an, der längere Betreuungszeiten als der Ganztagsbereich bietet: montags bis donnerstags im Anschluss an die Ganztagsbetreuung bis 17 Uhr, freitags von 12.50 Uhr bis 17 Uhr und in den Ferien. Derzeit sind 35 Kinder im Hort angemeldet, 90 Kinder nehmen das Ganztagsangebot in Anspruch.

Von Montag bis Donnerstag, von 13.00 - 15.30 Uhr, bietet die Schule Ganztagsangebote, dazu gehört auch ein Mittagessen. Weil es in der Schule keine Mensa gibt, essen die SchülerInnen von 13.00 -14.30 Uhr in den Räumen der katholischen Kirche St. Vinzenz. Als provisorische, zeitlich begrenzte Übergangslösung geplant, gehen die SchülerInnen in ihrer Mittagspause geordnet unter Aufsicht zur Kirche und zurück. Als kurzfristige Lösung kann man das akzeptieren, aber inzwischen können die Betroffenen im Schuljahr 2022/23 von einer langfristigen Regelung reden, zumal davon auszugehen ist, dass der Verkauf der kirchlichen Immobilie und der Bau des Gebäudes nicht zeitnah erfolgen werden. Aufgrund der räumlichen Entfernung zur St. Vinzenz-Kirche geht wertvolle Zeit bei der Bewältigung der Wegstrecke zwischen Mensa und Schule verloren. Die

Beaufsichtigung der Kinder auf dem Weg entlang der Straße und bei Straßenüberquerungen erfordert sehr viel Aufsichtspersonal. Die Kinder müssen sich dem Zeitplan unterordnen, individuelle Bedürfnisse können nicht berücksichtigt werden. Die Kommunikation mit dem Küchenpersonal ist deutlich erschwert. Die Einrichtung einer Mensa in unmittelbarer Schulsnähe würde die Schule bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Ganztagschule sehr unterstützen, denn die Teilnahme an den Ganztagsangeboten soll die sozialen Kompetenzen, einen Wechsel zwischen Lernen und Freizeitaktivitäten, Anspannung und Entspannung fördern. Der kurze Weg wäre sicherer, da er weder an einer Straße entlangführt noch eine Straßenüberquerung beinhaltet, und könnte von den Kindern selbstständig zurückgelegt werden. Die Kinder könnten selber entscheiden, ob sie erst zum Essen gehen oder erst ihre Aufgaben erledigen wollen. Klassen- und jahrgangsübergreifende Freundschaften könnten in der Mittagspause gesucht und gepflegt werden.

Zudem wären die schulnahe Mensa und die neuen Räume für ein breiteres Ganztagsangebot nutzbar.

Sollte der Bedarf an Ganztagsbetreuung weiter steigen (beispielsweise durch Schließung des Hortes im Ernst-Fahlbusch-Haus) wäre die Essenseinnahme in 3 Schichten (heute 2 Schichten) möglich. Zudem würde eine schulnahe Mensa eine verbesserte Kommunikation mit dem Küchenpersonal ermöglichen.

Für die Genehmigung der Betriebserlaubnis für den Hort im Juni 2021 musste die Schule u. a. einen Klassenraum zur Verfügung stellen. Laut Aussage von Frau Bernhardt, Schulleiterin der Wilhelm-Henneberg-Schule, wird in 2 Jahren der Klassenraum wieder gebraucht, da davon auszugehen ist, dass die Jahrgänge durchgängig zweizügig sein werden. Zusätzlich zeichnet sich jetzt schon ab, dass im kommenden Schuljahr 40 Kinder den Hort besuchen werden.

Zwar ist seit Mai 2022 die Doppelnutzung von Räumen durch Schule und Hort erlaubt, die jeweils besonderen Anforderungen des Schulbetriebes und des Hortbetriebes sind bei einer Doppelnutzung jedoch nur schwer zu berücksichtigen und weder für die Schule noch für den Hort zufriedenstellend umsetzbar.

Deshalb muss die Stadt Göttingen jetzt als Schulträger ihrer Aufgabe nachkommen, Mensa- und Hortausbau für das Ganztagsangebot der Wilhelm-Henneberg-Schule umzusetzen.

Die Fraktionsvorsitzenden

H. Roth/ D. Meldau      J. Steinke      J. Sommer      P. Thegeder